



BHH Post

BHH SOZIALKONTOR gGmbH

Liebe Leserinnen und Leser,

ein spannendes Jahr mit unseren Veranstaltungen zum 50-jährigen Jubiläum liegt hinter uns. Die Resonanz war überwältigend. Besonders mit unserer Wanderausstellung „Bald ist Zukunft – Menschen mit Behinderungen zeigen die Richtung“ haben wir vielen Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt die Anliegen und Wünsche, Sehnsüchte und Ängste behinderter Menschen nahebringen können. Nun sind wir in der Verantwortung, die „Akteure unserer Sozialräume“, wie das so schön heißt, also die Bürgerinnen und Bürger in ihren Wohnquartieren näher, enger und eindeutiger miteinander zu vernetzen. Ein Beispiel dafür ist das gerade fertig gestellte Neubauprojekt „Halbe Halbe“ im Parkquartier Friedrichsberg, über das wir in dieser Ausgabe der BHH Post berichten.

Wir wollen erreichen, dass immer mehr behinderte Menschen in unserer Mitte ohne Benachteiligungen und Einschränkungen leben, wohnen und arbeiten können. Ein großer Anspruch, der durch die UN-Konvention zu den Rechten behinderter Menschen deutlich unterstützt wird.

Wie wir unsere Dienstleistungen an die Bedarfe und Vorstellungen behinderter Menschen passgenau ausrichten, neu gestalten und entwickeln, das wird uns auch 2011 mit allen Gremien behinderter Menschen gemeinsam intensiv beschäftigen. Eine gute Nachricht aus der Sozialbehörde freut uns: Die Erprobungsphase der „Teilhabe-pauschale Tagesstrukturierung“, die älteren Menschen mit Behinderungen die Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben ermöglicht, wurde bis Dezember 2012 verlängert. In unseren Seniorenprojekten nutzen regelmäßig über 30 Menschen diese Angebote.

Ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2011 wünschen

Karl Stengler

Volker Carroll



Freuen sich auf ihr neues Leben in den eigenen vier Wänden: Anja Schütz (l.) und Gabi Paulsen

Ins Leben zurück

Mit dem Eilbeker Wohnprojekt „Halbe Halbe“ wagen zwei Frauen den Schritt aus der stationären Einrichtung in die Selbstständigkeit

„Die eigenen vier Wände, das ist das Schönste“, strahlt Anja Schütz (47). Ihre Freundin Gabi Paulsen (46) nickt und ergänzt: „Und dass in der Nachbarschaft Kinder leben“. Beide Frauen sind Anfang Dezember aus der BHH-Einrichtung Haus am Eilberg in Großhansdorf zurück nach Hamburg gezogen. Jetzt wohnt jede in ihrer eigenen Mietwohnung in dem Neubauprojekt „Halbe Halbe“ am Eilbekpark, in unmittelbarer Nähe ihrer früheren Wohnorte. Unterstützt werden die Frauen mit den ähnlichen Lebensläufen durch den Ambulanten Pflegedienst des BHH Sozialkontor.

Die neue Selbstständigkeit mussten sich Anja Schütz und Gabi Paulsen mühsam erkämpfen. Beide erlitten vor wenigen Jahren einen Schlaganfall. Danach war nichts mehr wie zuvor. Intensivstation, Reha, Rollstuhl. In unzähligen kleinen Schritten, mit viel therapeutischer Unterstützung, allmählich ins Leben zurück. Geholfen hat ihnen dabei ganz wesentlich ihre positive Lebenseinstellung – und die Unterstützung durch Familie und Freunde, die sie beinahe täglich besuchen.

Trotz vieler Rückschläge ist Gabi Paulsen überzeugt davon, gesundheitlich weiterhin Fortschritte zu machen. „Mit fremder Hilfe kann ich sogar schon stehen“, freut sich die Rollstuhlfahrerin. Eines Tages möchte die frühere Chefsekretärin wieder arbeiten. Im Haus am Eilberg hat sie sich schon ausprobiert, am Empfang. Auch einen Computerkurs hat sie gemacht, jetzt will sie zuhause weiter lernen.

„Wir haben den Mitarbeitern im Haus am Eilberg viel zu verdanken. Dass wir jetzt hier angekommen sind, ist auch ihr Verdienst“, sind sich beide Frauen einig.

Das gerade fertig gestellte Wohnprojekt „Halbe Halbe“ am Erika-Mann-Bogen in Eilbek ist eine Kooperation zwischen dem Bauverein der Elbgemeinden, dem Verein Halbe Halbe e. V. und dem BHH Sozialkontor. In 23 Wohneinheiten leben hier Jung und Alt in guter Nachbarschaft: Alleinstehende, Familien, Menschen mit Handicap und ohne. Die sechs BHH Sozialkontor-Wohnungen sind barrierefrei gebaut und ausgestattet. Alle Wohnungen sind bereits vergeben. (K.M.)

Der Jahresrückblick 2010

Das Jahr 2010 war geprägt durch das 50-jährige Jubiläum des Vereins für Behindertenhilfe e.V. und der BHH Sozialkontor gGmbH. Neben der gelungenen Feier in der Handelskammer Hamburg und der Wanderausstellung „Bald ist Zukunft – Menschen mit Behinderungen zeigen die Richtung“, die seit März 2010 durch Hamburg tourt, gab es noch zahlreiche andere Glanzpunkte und Besonderheiten. Hier eine Auswahl:

Januar



Januar bis Dezember 2010 Seit 1997 ist das BHH Sozialkontor Aufnahmeprojekt beim Europäischen Freiwilligendienst (EFD), der jungen Menschen aus ganz Europa die Möglichkeit gibt, sich in einem gemeinnützigen Projekt eines Nachbarlandes sozial zu engagieren. 2010

hospitieren neun EFDler aus Ungarn, der Türkei, Spanien, Lettland, Nord-Irland, Russland und Schweden in BHH-Einrichtungen.



24.1.2010 Ehrenamtliches Engagement hat beim BHH Sozialkontor eine jahrzehntelange Tradition, und so ist die BHH als Partner der Hamburger Freiwilligenbörse auch auf der 11. Aktivoli in der Handelskammer Hamburg mit einem Stand vertreten.



30.1.2010 Das jährliche Seminarprogramm für Menschen mit Behinderungen startet. Das Themenspektrum umfasst Computer- und Kochkurse, Singen, Malen, Entspannungskurse und vieles mehr – da ist für jeden etwas dabei.

Februar

1.2.2010 Die Ambulanten Dienste ergänzen ihr Angebot um „Hilfen für Menschen in belastenden Lebenssituationen“.

1.2.2010 Das BHH Sozialkontor bietet mit seinem Therapie Zentrum Nord ab sofort auch in der Hamburger Werkstatt Physiotherapie an.

25.2.2010 Der Soziale Treffpunkt Mahlhaus in Farmsen-Berne wird eröffnet. Mit dabei: Senatskordinatorin Antje Blumenthal (l.)



März

10.3.2010 Der Medizinische Dienst der Krankenversicherung (MDK) bewertet den Ambulanten Pflegedienst mit der Gesamtnote 1,9.

19.3.2010 Haus Eckel ist glücklicher Gewinner eines nagelneuen VW Fox. Das „VR-Mobil“ (VR steht für Volksbanken Raiffeisenbanken) wurde durch das Gewinnsparen der Volksbank Nordheide ermöglicht.



30.3.2010 Start der BHH Sozialkontor Wanderausstellung „Bald ist Zukunft – Menschen mit Behinderungen zeigen die Richtung“ im Hamburger Rathaus mit viel Polit-Prominenz, darunter Dirk Kienscherf, Frank Schira und Wolfhard Ploog (v.l.)

April



15.4.2010 Die Ausstellung „Bald ist Zukunft – Menschen mit Behinderungen zeigen die Richtung“ wandert ins Bezirksamt Hamburg-Nord. Weitere Ausstellungsorte 2010: Bücherhalle Harburg, VHS-Zentrum Ost, Galerie kunst.stil, Senator-Neumann-Heim, Sozialer Treffpunkt Buchholz, das Mahlhaus sowie die Begegnungsstätte Bergstedt.

Mai

1.5.2010 Die AWG Boberg und der Ambulante Pflegedienst (Foto) feiern Einjähriges.



25.5.2010: Doppel-Vernissage: Das Senator-Neumann-Heim präsentiert parallel zu „Bald ist Zukunft – Menschen mit Behinderungen zeigen die Richtung“ (s.o.) die Ausstellung „Hinter dem Palast steht noch ein Haus“ mit gemalten Bildern und Fotografien aus dem Psychoneurologischen Internat Peterhof bei St. Petersburg. Weitere Ausstellungsorte sind die Handelskammer Hamburg (12.6.2010) und die Galerie kunst.stil (17.-27.6.2010).



28.5.2010 Die Koordinationsrunde Erwachsenenbildung Hamburg (alsterdorf assistenz ost gGmbH, BHH Sozialkontor gGmbH, Kulturhaus Bienenkorb - Das Rauhe Haus, Leben mit Behinderung Hamburg und Lebenshilfe Landesverband Hamburg e.V.) lädt ein zum Lernfest für Menschen mit und ohne Behinderung.

Juni

1.6.2010 Einzug des ersten Nutzers des neuen Leistungsangebotes BeWo (Betreutes Wohnen für psychisch kranke Menschen) in Kirchdorf-Süd.



8.6.2010 Frau Dr. Elisabeth Weiland (r.) wird aus ihrem Amt als Vorstandsvorsitzende des Vereins für Behindertenhilfe e.V. sowie Vorsitzende des Beirates der BHH Sozialkontor gGmbH verabschiedet. Ihre Nachfolgerin Ursel Kappelhoff (l.) wird von der Mitgliederversammlung im Amt begrüßt.



12.6.2010 50 Jahre Verein für Behindertenhilfe e.V. und BHH Sozialkontor gGmbH: Jubiläumsfeier mit über 1000 Gästen in der Handelskammer Hamburg.

21.6.2010 Spätestens zum kalendarischen Sommeranfang heißt es auch in diesem Jahr wieder für die meisten BHH-Bewohner „Tschüss – wir sind dann mal weg!“. Allein die Einrichtungen Senator-Neumann-Heim, Haus am Eilberg, Haus Eckel, Haus Trillup und Hilda-Heinemann-Haus unternehmen 26 zumeist einwöchige Gruppenreisen. Mallorca und Dänemark sind mit jeweils vier Fahrten die beliebtesten Reiseziele. Die meisten Erholungssuchenden zieht es an den Strand – hoch im Kurs stehen die deutschen Nord- und Ostseeküsten. Die weitesten Reisen führen in die Türkei und nach Tunesien.



28.6.2010 Der Medizinische Dienst der Krankenversicherung (MDK) bewertet das Senator-Neumann-Heim mit der Gesamtnote 1,5.

August



1.8.2010 Das Projekt „Unterstützung und Betreuung von türkischen Familien mit behinderten Angehörigen“ in Wilhelmsburg geht in das Regelangebot „Ambulante Dienste Wilhelmsburg mit Treffpunktangeboten“ über. (siehe Rückseite)

1.8.2010 Haus Eckel feiert 30-jähriges Bestehen.



1.8.2010 14 Auszubildende beginnen ihre Lehrzeit in den Einrichtungen des BHH Sozialkontor, sechs weitere Azubis folgen später im Jahr. Insgesamt sind derzeit beim BHH Sozialkontor 18 Azubis in der Ausbildung zum Altenpfleger/-in, neun Azubis werden Gesundheits- und

Pflegeassistent/-in, drei Azubis lernen Bürokauffrau und zwei Praktikantinnen sind Einstiegsqualifizierungs-Teilnehmer/-innen.



23.8.2010 Nach dem Erfolg der letztjährigen Fahrradtour durch Schleswig-Holstein treten die Bewohner der AWG Farmsen-Berne erneut kräftig in die Pedale, diesmal entlang der Müritz in Mecklenburg-Vorpommern.

Oktober

1.10.2010 Unterstützt von Arbeit und Leben e.V. hospitieren sechs Projektpartner aus dem Psychoneurologischen Internat Peterhof – PNI 3 und dem Kinderheim Pawlowsk bei St. Petersburg drei Wochen lang in den Einrichtungen des BHH Sozialkontor.

9.10.2010 Premiere Filmfest Hamburg „Wärst du lieber tot?“ (Ein Christina Seeland Film präsentiert von Fortune Cookie Filmproduktion und C. Seeland in Koproduktion mit dem ZDF, Das Kleine Fernsehspiel): Die Dokumentation begleitet fünf Bewohnerinnen und Bewohner des Senator-Neumann-Heims über ein Jahr lang.



25.10.2010 Das Seminarprogramm 2010/11 eröffnet mit dem ersten von 20 Kursen. Neu sind Seminare zu Pflegethemen, die nach der Hamburger Pflegefachkräfte-Berufsordnung mit Fortbildungspunkten hinterlegt sind.

November

1.11.2010 Start des trägerübergreifenden Treffpunkts Harburg in Kooperation mit Leben mit Behinderung Hamburg und alsterdorf assistenz west. Eine der ersten Aufgaben von Projektleiterin Sabrina Wendt ist es, geeignete Räume zu finden.

3.11.2010 Die Inbetriebnahme des nagelneuen Fahrstuhls im Hilda-Heinemann-Haus erfolgt genau zur rechten Zeit: Der erste Einsatz, noch bei der Übergabe des Fahrstuhls, ist ein Krankentransport. Glücklicherweise kann die Bewohnerin schon am selben Abend wieder wohlbehalten im „Hilda“ empfangen werden.



8.11.2010 Heute vor einem Jahr startete das BHH Sozialkontor mit seinem Therapie Zentrum Nord ein Therapieangebot mit Krankengymnastik und Logopädie an der integrativen Louise Schroeder Schule in Hamburg-Altona.

28.11.2010 „Schöner Kochen“ in Haus Trillup: Die neue, von Aktion Mensch geförderte behindertengerechte Küche wird in Betrieb genommen. Insbesondere für Menschen, die zukünftig in einer eigenen Wohnung leben wollen, ist sie eine gute Trainingsplattform. Auch Kochkurse für Menschen mit und ohne Behinderungen aus der Region sind möglich.

Dezember

1.12.2010 Einzug der ersten Mieter in das Wohnprojekt „Halbe Halbe“ – eine Kooperation mit dem Bauverein der Elbgemeinden und dem Verein Halbe Halbe. (siehe Titel)

2.12.2010 Aktion Mensch empfängt eine BHH-Delegation der Ausstellung „Bald ist Zukunft – Menschen mit Behinderungen zeigen die Richtung“ zur Matinee mit Bundespräsident Christian Wulff im Schloss Bellevue. (siehe Rückseite)



6.12.2010 AWG Boberg-Mieterin Sabine Weinmann freut sich über prominenten Besuch: FC St. Pauli Abwehrspieler Ralph Gunesch (l.) und Stürmer Fin Bartels (r.) brachten gemeinsam mit Fernsehlotterie-Chef Christian Kipper Schokonikoläuse für die Bewohner des integrativen Wohngruppenhauses der AWO vorbei.

31.12.2010 Die Modellphase der AWG Boberg ist beendet. Ab dem 1.1.2011 wird die AWG als reguläres Angebot fortgeführt.



Diplom-Sozialpädagogin und Kauffrau Sabrina Wendt (31) ist seit 1. November Projektleiterin für den neuen trägerübergreifenden Treffpunkt in Harburg, der in Kooperation mit alsterdorf assistenz west und Leben mit Behinderung Hamburg betrieben wird.

Ruth Schröder (38, l.) und Julia Schulze (26) übernahmen am 1. Dezember das Staffelholz von Anja Hoepfner in der Mieterberatung Farmsen-Berne. Diplom-Sozialpädagogin Ruth Schröder ist langjährige Mitarbeiterin in den Ambulanten Diensten des BHH Sozialkontor, Sozialpädagogin Julia Schulze (B.A.) war zuvor Praktikantin in den Ambulanten Diensten Ost.



Thekla Horst (45) ist seit 1. Dezember Pflegedienstleiterin im Haus am Eilberg. Die exam. Altenpflegerin mit Weiterbildungen zur Gerontopsychiatrischen Altenpflegefachkraft, Leitenden Pflegefachkraft und Basic-Userin für DCM (Demencia Care Mapping) war davor in einer Pflegeeinrichtung als Wohnbereichsleiterin tätig.



Diplom-Sozialpädagogin Franziska Busch (26) arbeitet seit 1. Dezember in den Ambulanten Diensten Hamburg West. Zum 15. Februar übernimmt sie die Elternzeitvertretung von Koordinatorin Susan Kreysler. Franziska Busch war zuvor in der Beratenden Behindertenhilfe des Landkreises Harburg beschäftigt.

12. Aktivoli

Freiwillige vor!

Die 12. Hamburger Aktivoli-Freiwilligenbörse findet statt am 23. Januar von 11 bis 17 Uhr in der Handlungskammer Hamburg, Adolphsplatz 1. Die BHH ist mit einem Stand vertreten. Wer sich für ein ehrenamtliches Engagement interessiert, ist beim BHH Sozialkontor herzlich willkommen. Der frisch aufgelegte Flyer „Zwei Stunden Zeit? – Ein Gewinn für alle“ mit allen wichtigen Informationen zum Ehrenamt ist in der Geschäftsstelle und zum Download unter www.bhh-sozialkontor.de erhältlich.



Neues Leistungsangebot im Senator-Neumann-Heim

Zusätzliche Betreuung und Aktivierung



Das Senator-Neumann-Heim in Volksdorf

Seit dem 1. Oktober 2010 hat das BHH Sozialkontor mit den Pflegekassen eine zusätzliche Vereinbarung für Bewohner mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz abgeschlossen. Diese Vereinbarung nach §87b SGB XI gibt die Möglichkeit, zusätzliche Betreuung und Aktivierung einzuwerben.

Viele Bewohner im Senator-Neumann-Heim gehören zum berechtigten Personenkreis. Sie können so etwa ein bis zwei Stunden pro Woche zusätzliche personelle Hilfe in Anspruch nehmen. Voraussetzung ist ein individuelles Antrags- und Bewilligungsverfahren bei der zuständigen Pflegekasse.

Die Leistungen werden überwiegend als Gruppenaktivität angeboten, im Einzelfall werden sie individuell erbracht. Schwerpunkt der zusätzlichen Hilfen sind Angebote der Kommunikation, die Unterstützung bei Alltagsaktivitäten und die erhöhte Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft. Dazu können insbesondere auch zählen: Spiele, Bewegungsaktivitäten, Lese- und Vorleseangebote, Gedächtnistraining sowie der Besuch kultureller Veranstaltungen. Die Aktivitäten orientieren sich an den individuellen Fähigkeiten, Vorlieben und der Biographie der Bewohner sowie an dem jeweiligen Befinden bzw. der Tagesform. Dabei stehen die sogenannten „87b-Betreuungskräfte“ auch für einzelne Gespräche und Anliegen der anspruchsberechtigten Bewohner zur Verfügung. (V.C.)

Informationen:

Birgit Schröder, Einrichtungsleiterin Senator-Neumann-Heim, Telefon: 040/60415-939

Arnhold Bück, Leitende Pflegefachkraft, Telefon: 040/60415-940

Impressum

Herausgeber: BHH Sozialkontor gGmbH, Holzdamm 53, 20099 Hamburg

Redaktionsleitung, Koordination, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Karin Midwer, Telefon: 040/227227-26

Redaktionelle Mitarbeit: Caterina Römmer

Text: Volker Carroll (V.C.), Karin Midwer (K.M.)

Fotos: ARD Fernsehlotterie, Katharina Lux, Karin Midwer, Privat

Gestaltung: Charlotte Brinckmann

Druck: A.S. Müller Sofortdruck GmbH

Integrationsprojekt wird Regelangebot

„Bescheidenes Fenster von Inklusion“

Ende 2007 eröffnete das BHH Sozialkontor am Adolf-Menge-Platz in Wilhelmsburg einen Sozialen Treffpunkt für türkische Familien mit behinderten Angehörigen. Jetzt wurde das neuartige, von Aktion Mensch geförderte Integrationsprojekt „Unterstützung und Betreuung von türkischen Familien mit behinderten Angehörigen“ in ein Regelangebot überführt.

3 Fragen an BHH Sozialkontor Geschäftsführer Karl Stengler

Was war die größte Herausforderung des Projekts?

Die Ausgangsfrage war „Wie kann sich die Behindertenhilfe auf die Realitäten einer Einwanderungsgesellschaft einstellen?“ Zunächst galt es, Zugangswege zur Personengruppe zu finden. Ein wichtiger Schritt war, die Imame der Moschee für das Anliegen zu gewinnen.



Elmas Günaydin (m.), Semra Kara und Kirsten Wright (r.) vom BHH Sozialkontor nehmen den Preis „Soziale Stadt 2008“ entgegen. Links: Juryvorsitzender Dieter Cordes (Geschäftsführer GBH Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover) mit Laudatorin Prof. Christiane Thal-gott (vhw Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung)



Die Angebote im Sozialen Treffpunkt Wilhelmsburg werden gut angenommen

Wie beurteilen Sie das Ergebnis?

Das Projekt hat uns in vielfältiger Weise bereichert. Es ist in zahlreichen Fällen gelungen, neue Perspektiven für die Familien zu eröffnen, ihre Lebenssituation zu verbessern und die Integration in das bestehende Hilfesystem für Menschen mit Behinderungen zu schaffen. Damit öffnet sich ein bescheidenes Fenster von Inklusion und Partizipation. Der Treffpunkt wurde nicht zuletzt wegen der hervorragenden Arbeit der Projektverantwortlichen vom Start weg gut angenommen und hat sich über Wilhelmsburg hinaus einen Namen gemacht. Das zeigt auch die erhaltene Anerkennung beim bundesweiten Wettbewerb „Preis Soziale Stadt 2008“.

Das Integrationsprojekt wurde inzwischen in ein Regelangebot überführt. Gibt es Nachahmer?

Der Bedarf an Unterstützungsangeboten für Migranten mit behinderten Angehörigen ist insbesondere in den Ballungszentren vorhanden. Ich wünsche mir, dass ähnliche Angebote auch in anderen Städten entstehen. Gern geben wir unsere Erfahrungen an Interessierte weiter. (K.M.)

Zu Gast beim Bundespräsidenten

„Besondere Anerkennung“

Anlässlich des Internationalen Tages der Menschen mit Behinderung lud Bundespräsident Christian Wulff, Schirmherr der Aktion Mensch, gemeinsam mit der Förderorganisation ins Schloss Bellevue. Unter dem Titel „Den Zusammenhalt fördern – in einer Gesellschaft der Vielfalt“ kamen 150 geladene Gäste aus ganz Deutschland zu einer Matinee und einem anschließenden Empfang zusammen, um gemeinsam erfolgreiche Modelle und Projekte der Inklusion vorzustellen und kennenzulernen.

Das BHH Sozialkontor war auf dieser Veranstaltung durch seinen Pädagogischen Leiter Volker Carroll vertreten, der gemeinsam mit Evelyn Schön (Hamburger AssistenzGenossenschaft) anreiste. „Die Teilnahme ist für uns eine besondere Anerkennung unseres Engagements in vielfältigen Aktion Mensch-Projekten. Aktuelle Beispiele sind die von Aktion Mensch geförderten Sozialen Treffpunkte sowie die Ausstellung ‚Bald ist Zukunft – Menschen mit Behinderungen zeigen die Richtung‘ anlässlich unseres 50-jährigen Jubiläums“, so Volker Carroll.

Höhepunkt der Veranstaltung war die Präsentation von fünf ausgewählten Projekten mit Interviews der anwesenden Projektverantwort-



Bundespräsident Christian Wulff im Gespräch mit Evelyn Schön

lichen sowie der persönliche Gedankenaustausch mit dem Bundespräsidenten. „Es war überaus eindrucksvoll“, so Carroll, „wie authentisch und präsent der Bundespräsident bei der gesamten Veranstaltung war und wie er nach dem Referat zum Thema ‚Inklusion‘ ganz persönlich auf die Gäste eingegangen ist.“ (V.C.)